



MACHT-RÄUME IN DER DDR

Die DDR war ein komplexes Herrschafts- und Gesellschaftssystem, dessen Stabilität sich nicht allein aus der Machtstellung des Partei- und Staatsapparats erklären lässt. Neuere Forschungen zur Gesellschafts- und Alltagsgeschichte des „zweiten deutschen Staates“ betonen daher die informellen Legitimationsmechanismen des Systems. Die lange Zeit vorherrschende Perspektive auf die top-down agierenden staatlichen Apparate und die zentralistisch organisierte Parteiherrschaft der SED ging dagegen zuletzt stark zurück.

Die Integration dieser beiden Richtungen – einer eher alltagsgeschichtlich ausgerichteten und einer primär auf die Staats- und Parteiapparate orientierten Sicht – bildet unserer Auffassung nach ein wichtiges Desiderat der DDR-Forschung. Der Blick auf die räumliche Dimension von Macht und Herrschaft in der DDR bietet hierfür vielversprechende Ansätze. So prägten sozialräumliche Disparitäten und politische bzw. Macht-Asymmetrien nicht nur den „Aufbau des Sozialismus“, sondern spielten auch bei der Erosion sozialistischer Legitimation und Ideologie eine wesentliche Rolle.

Eine Perspektive, die die räumliche Reichweite der Macht in den Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses stellt, kann die Mechanismen staatssozialistischer Herrschaft in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen erfassen. Dabei geraten unter anderem Strategien der Delegation von Macht im zentralistischen Staatsaufbau, die Durchsetzung des staatlichen Gestaltungsanspruchs von Lebensräumen und eigensinniges Verhalten im Alltag in den Blick.



FORSCHUNGSABTEILUNG

Historische Forschungsstelle /Wissenschaftliche Sammlungen zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS)

DFG-FORSCHUNGSPROJEKT

Die DDR-Bezirke – Akteure zwischen Macht und Ohnmacht
Laufzeit: 5/2012 – 11/2015

Projektleitung:

PD Dr. Christoph Bernhardt, christoph.bernhardt@irs-net.de

Projektbearbeitung:

Dr. Oliver Werner, oliver.werner@irs-net.de

Lena Kuhl, lena.kuhl@irs-net.de

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 15. September 2015 an.

Kontakt: Petra Geral, petra.geral@irs-net.de

Teilnahmegebühr: 10 €, ermäßigt 6 € (inkl. Mittagsimbiss)

TAGUNGsort

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung
und Strukturplanung (IRS)

Flakenstraße 28-31

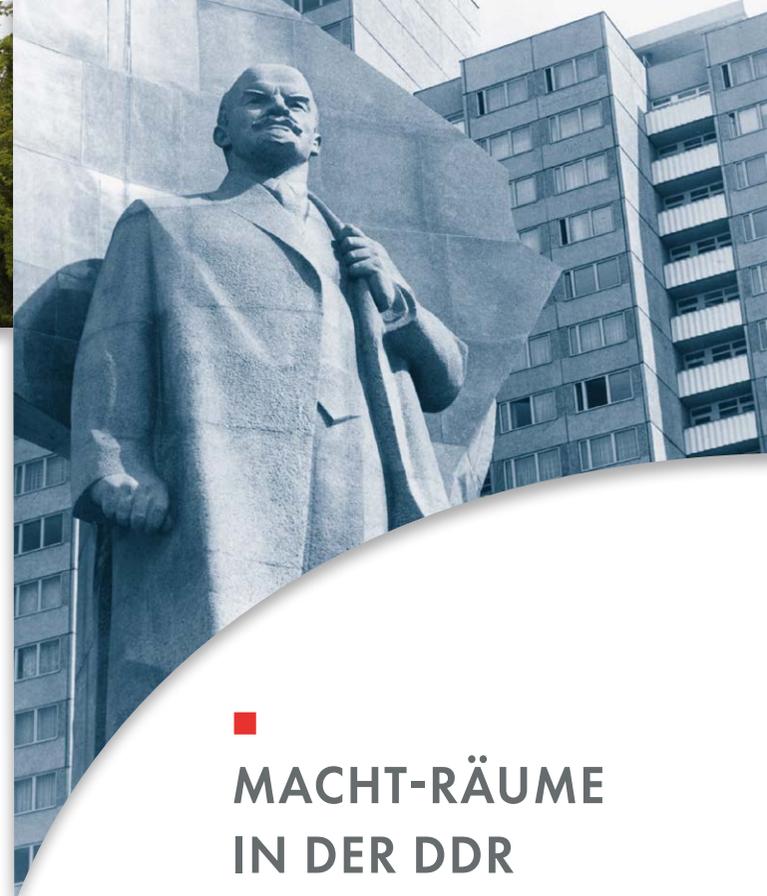
15537 Erkner

www.irs-net.de



Leibniz-Institut für
Regionalentwicklung
und Strukturplanung

gefördert von
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



MACHT-RÄUME IN DER DDR

Reichweite und Grenzen
sozialistischer Herrschaft

Konferenz

24. – 25. September 2015

im IRS



Leibniz-Institut für
Regionalentwicklung
und Strukturplanung

gefördert von
DFG



PROGRAMM

DONNERSTAG, 24. September 2015

10:00 *Christoph Bernhardt, Erkner*
Begrüßung und Einführung

10:30 Keynote

- *Thomas Lindenberger, Potsdam*
Das Land der begrenzten Möglichkeiten.
Macht-Räume und Eigen-Sinn der DDR-Gesellschaft

11:15 **Panel 1 | Planung – Ambivalenzen und Grenzen einer Steuerungsvision**

- *Andreas Malycha, Berlin*
Dezentralisierungstendenzen in der staatlichen
Wirtschaftsverwaltung in den 1960er Jahren
- *Oliver Werner, Erkner*
Planungsperspektiven der Bezirke in der DDR

12:30 Mittagspause

13:45 **Panel 2 | Produktion von Machträumen**

- *Emmanuel Droit, Berlin*
Wie Wände politisiert wurden. Strategien der DDR-
Erziehungsdiktatur am Beispiel der Inneneinrichtung
von Schulen
- *Philipp Springer, Berlin*
Von Agenten, „Asylanten“ und ausländischen Touristen.
Der Grenzbahnhof Berlin-Friedrichstraße als transnatio-
naler Macht-Raum der DDR

15:00 Pause

15:15 **Panel 3 | Spielräume in Sport und Kultur**

- *Thomas Schaarschmidt, Potsdam*
Spielräume für Eigen-Sinn – Der Kulturbund der DDR
- *Jan Kleinmanns, Bonn*
Sport-Räume. Das Verhältnis von Peripherie und
Zentrum in der Sportpresse der DDR
- *Florian Lipp, Berlin/Hamburg*
„Amateurtanzmusik“ – Punk und New Wave im letzten
Jahrzehnt der DDR. Veranstaltungs- und Einstufungs-
praxis der DDR-Bezirke im Vergleich

17:00 Pause

17:15 **Panel 4 | Zukunftsräume**

- *Tiziana Urbano, Leipzig*
Das Leben im Unfertigen. Die sozialistische Planstadt
zwischen Projektionen und Usurpationen der Zukunft
- *Frank Hager, Hagen*
Das sozialistische Beispieldorf Mestlin – neue
Lebensformen zwischen Überlieferung und Utopie?

19:00 Gemeinsames Abendessen

FREITAG, 25. September 2015

9:15 **Keynote**

- *Thomas Etzemüller, Oldenburg/Berlin*
Wie Hase und Igel – Social Engineering, Kontingenz
und Eigensinn

10:00 **Panel 5 | Urbanisierung als Herrschaftsstrategie**

- *Lena Kuhl, Erkner*
„Eigentlich lag mir die ganze Stadt am
Herzen ...“. Städte und Regionen in den
Händen der sozialistischen Staatsmacht
- *Eli Rubin, Kalamazoo (Michigan)*
Amnesiopolis: Macht, Raum und Alltag in
Marzahn-Hellersdorf

11:15 Pause

11:30 **Panel 6 | Wohnen zwischen staatlicher Kontrolle und Aneignung**

- *Udo Grashoff, London*
Schwarzwohnen in der DDR. Aushandlungsprozesse
in den Abteilungen für Wohnungspolitik
- *Márkus Keller, Berlin*
Grenzen der Macht. Das sozialistische Wohnen
und der Eigensinn der Bewohner in Ungarn

12:45 Mittagspause

14:00 **Panel 7 | Kontraktionen der Macht in den 1980er Jahren**

- *Christian Rau, Berlin*
Kommunalpolitik als Streitpolitik. Ordnungsdebatten
in der DDR in den 1970er und 1980er Jahren
- *Andrea Bahr, Potsdam*
Die SED-Kreisleitung Brandenburg in den 1980er
Jahren – Herrschaftspraxis im Zeichen der gesell-
schaftlichen Krise

15:15 Abschlussdiskussion (Ende 16:00)